

KURZ NOTIERT

Auf Schusters Rappen unterwegs

Düren. Die Ortsgruppen des Eifelvereins und weitere Wandergruppen melden ihre Veranstaltungen für Sonntag, 11. Oktober, und die folgende Woche. Zu allen Wanderungen sind Gäste willkommen. Die Angaben sind ohne Gewähr.

Eifelverein

Düren: Sonntag, 8.50 Uhr, ab Hauptbahnhof mit der Rurtalbahn nach Heimbach zur herbstlichen Wanderung im Nationalpark über 15 Kilometer mit Reinhold Hierse. Dienstag und Mittwoch jeweils 12.20 Uhr ab Hauptbahnhof und 12.23 Uhr ab Haltepunkt Annakirmesplatz mit der Rurtalbahn zu den Nachmittagswanderungen. Mittwoch, 14. Oktober, 8.45 Uhr, ab Lidl-Parkplatz Monschauer Straße mit Pkw nach Mützenich zur Wanderung über 17 Kilometer mit Marianne und Peter Züll.

Lendersdorf: Mittwoch, 14. Oktober, 13.30 Uhr, Halbtagswanderung ab Broich.

Schmidt: Sonntag, 8.30 Uhr, ab Kirchenparkplatz mit Pkw nach Baraque Michel zur Tageswanderung über 18 Kilometer im Hohen Venn und an den Wildbächen Sawe und Statte mit Stefan Pauls und Bruno Lauscher.

Heimbach: Donnerstag, 15. Oktober, 14 Uhr, ab Parkplatz mit Pkw nach Mariawald zur Wanderung im dortigen Raum mit Helmut Heuer.

Vossenack: Sonntag, 10 Uhr, ab Sparkasse zur Tageswanderung über 13 Kilometer in den Felspassagen zwischen Obermaubach und Nideggen mit Helmut Arnold. Mittwoch, 14. Oktober, 14 Uhr, ab Eifelbaum zur Seniorenwanderung ab Nideggen mit Brigitte Reible.

Langerwehe: Sonntag, 14 Uhr, leichte Wanderung ab Exmouthplatz über sechs Kilometer. Freitag, 16. Oktober, Abendwanderung bei Dunkelheit mit Franz-Josef Frings.

Schlich: Sonntag, 10 Uhr, ab Schützenplatz mit Pkw zur Wanderung auf dem Biberweg bei Hürtgen über 17 Kilometer mit Hubert und Ingrid Bohlem.

Alpenverein
Düren: Sonntag, 8 Uhr, ab Parkplatz Schützenstraße Wandergruppe I zur Wanderung über 18 Kilometer im Kermeter und im Raum Rurburg und Urfittalssperre mit Edgar Nühs. Mittwoch, 14. Oktober, 9 Uhr, ab Annakirmesplatz Wandergruppe I nach Botrange zur Wanderung über 14 Kilometer durch das Wallonische Venn mit Bert Douba und Hans Röseler.

Sonstige

Gey: Sonntag, 10 Uhr, ab Brunnenplatz mit dem HWV Geystraße zum LVR-Industriemuseum nach Euskirchen-Kuchenheim unter der Leitung von Maria Pingen. (sps)

Was ist denn die Psychodiabetologie?

Düren. Die Psychologin Dr. Doris Diel-Esser referiert beim Diabetes-Informationsabend am Mittwoch, 14. Oktober, zum Thema „Psychodiabetologie – Was ist das?“ Die Veranstaltung findet im Kongresszentrum des Dürener Krankenhauses statt und beginnt um 19 Uhr. Die Teilnahme an der Infoveranstaltung ist kostenlos.

Herkenrath wird Ehrenstadtbrandmeister

Heimbach. Zu Beginn der nächsten Stadtratssitzung am Donnerstag, 15. Oktober, im Verwaltungsgebäude in Heimbach am Seerandweg wird der ehemalige Stadtbrandmeister Hans Peter Herkenrath zum Ehrenstadtbrandmeister ernannt. In der gleichen Sitzung wird eine Resolution verabschiedet, die die Abschaltung des Kernkraftwerkes im belgischen Tihange fordert. Außerdem wird der endgültige Entwurf des Nahverkehrsplanes für den Kreis Düren vorgestellt. Die Sitzung ist öffentlich und fängt um 19 Uhr an.

DIE HERBSTWANDERUNG, TEIL 2: DER VORSCHLAG DER ORTSGRUPPE LANGERWEHE DES EIFELVEREINS



Die Laufenburg ist das Ziel der Wanderung, die die Ortsgruppe Langerwehe des Eifelvereins vorschlägt.

Foto: Gudrun Klinkhammer

Die vier Türme der Burg recken sich gen Himmel

Die Ortsgruppe Langerwehe des Eifelvereins schlägt eine zehn Kilometer lange Strecke vom Parkplatz am alten Sportplatz durch den herbstlichen Laubwald zur Laufenburg vor. Der Orchelsweiher ist der Ort einer Schildkrötensage.

VON GUDRUN KLINKHAMMER

Langerwehe. Der Wald im Herbst: Märchenhaft bunt, von Wind umspielt und voller Leben. Eichhörnchen sammeln noch schnell die letzten Haselnüsse und Bucheckern, bevor der Winter losgeht. Kinder lesen gedankenversunken mit kleinen Händen glänzend braune Kastanien auf und Wanderer setzen staunend einen Fuß vor den anderen.

Die Wanderung, die die Eifelvereins-Ortsgruppe Langerwehe empfiehlt, führt zum großen Teil durch herbstliches Waldgebiet. Vom Parkplatz am alten Sportplatz in Langerwehe geht es zunächst hinab in das romantische Schöenthal. Dieses langgezogene Tal, durch das der Wehebach fließt,

liegt am Nordrand des Naturparks Hohes Venn-Eifel, etwa 147 Meter über dem Meeresspiegel.

Vom 16. bis in das 20. Jahrhundert hinein war an dieser Stelle am Wehebach ein industrielles Zentrum der Messingindustrie beheimatet. In mehreren Hammerwerken wurde das Metall verarbeitet. Im 19. Jahrhundert gesellte sich die Nadelfabrikation hinzu.

Mit dem Ersten Weltkrieg endete die Geschichte der Industrie in Schöenthal.

Die nächste Station, an der es märchenhaft zugeht, ist der Orchelsweiher. Walter Mainz, Vorsitzender der Eifelverein Ortsgruppe Langerwehe, weiß zu berichten: „Es geht die Sage, dass bei Sonnenschein eine große, uralte Schildkröte dem Wasser entsteigt und sich auf der Insel im Orchelsweiher sonnt.“

Dauerhaft sichtbar dagegen sind die vielen Seerosen, die in den Sommermonaten herrlich blühen. Hauptanlaufpunkt des Weges ist die Laufenburg. Fünf Türme recken vom betagten Gemäuer einst in den Himmel hinein, vier davon sind heute noch gut sichtbar. Die Gründungsgeschichte der Laufenburg liegt ebenso im Dunkeln wie die Geschichte des benachbarten Klosters Wenau. Möglicherweise wurde die Burg im 12. Jahrhundert erstmalig bezogen. Die Herzöge von Limburg spielten für die Geschichte von Burg und Kloster zunächst eine maßgebliche Rolle. Die Laufenburg wanderte fortan von einem adeligen Haus zum nächsten.

1841 kam sie in bürgerliche Hände: Der Bankier Eduard Roßbach aus Barmen ehelichte die letzte adelige Erbin, Maria Anna von Roth. 1883 verkaufte Roßbach

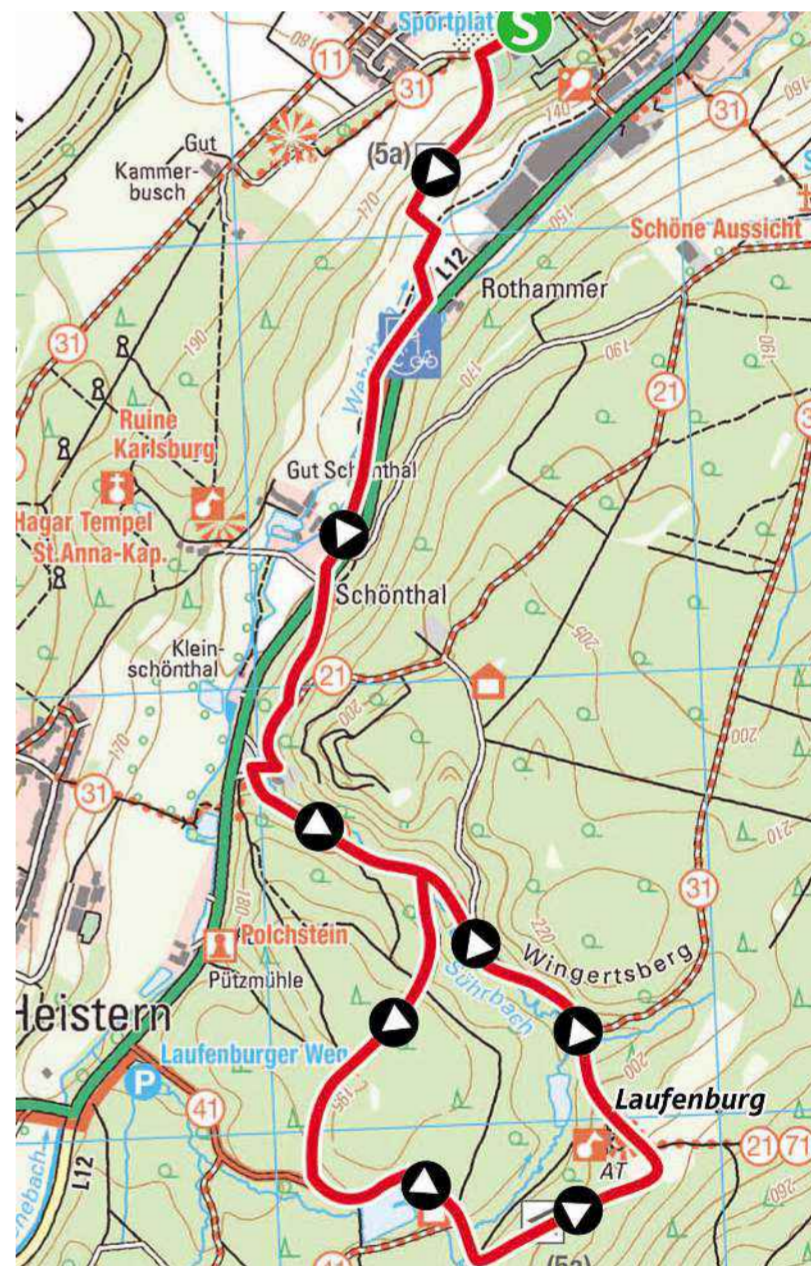
das Gemäuer an ein Mitglied der Fabrikantenfamilie Hoesch. Seit 1917 gehört die 38 mal 24 Meter große Burganlage aus Bruchsteinmauerwerk der Familie Prym aus Stolberg. Seit 1952 pachtet die Familie Esser Gebäude und Gelände,

„Es geht die Sage, dass bei Sonnenschein eine uralte Schildkröte dem Wasser entsteigt.“

WALTER MAINZ, VORSITZENDER DER ORTSGRUPPE LANGERWEHE

um Gäste zu bewirten und Rinder zu züchten.

Die märchenhafte Wanderung giftelt nicht nur vom Wegeprofil her an der Laufenburg. Tatsächlich ist sie auch von der Wegedramatik her der absolute Gipfel. Unzählige Geschichten, Mythen und Sagen sind an dieser Stelle vorstellbar, der Fantasie werden keine Grenzen mehr gesetzt. So können die Wanderer auf dem Rückweg die Gedanken schweifen lassen.



Der rote Weg führt zur Laufenburg. Foto: Eifelverein/Grafik: Claßen/ZVA

Die Kurzbeschreibung der Wanderung und die wichtigsten Fakten

Name: Von Langerwehe zur Laufenburg

Länge: circa zehn Kilometer

Dauer: rund drei Stunden

Schwierigkeitsgrad: mittel

Anreise: Eine Anreise mit der DB ist möglich, in Langerwehe halten die Züge RB 20, RE 1 und RE 9 aus Düren und Eschweiler jede halbe Stunde.

Kurzbeschreibung: Vom Parkplatz Alter Sportplatz beziehungsweise

Friedhof in Langerwehe geht es bergab am Schild „Verbot der Einfahrt – Einbahnstraße“ auf dem Wanderweg 5a direkt in das Schöenthal hinab mit herrlichem Ausblick. Auf einer schmalen Brücke führt der Weg über den Wehebach, kurz dahinter geht es auf die Landstraße 12, das ist die Straße Langerwehe – Schevenhütte. Die Route verläuft rechts ein Stück über den Radweg bis hin zur „Blauen Ley“ an der ehemalige S-Kurve, heute Kaminholz Kuckertz. Hinter der Schranke geht es den Wanderweg 31 am Sührbach aufwärts. An der Wegegabelung

rechts bergauf gilt es, dem Weg 21 bis zum Laufenburger Weg zu folgen. Hier links bergauf, am Orchelsweiher vorbei. Bei Sonnenschein soll eine Schildkröte auf einer Insel im Orchelsweiher manchmal zu sehen sein. Die Beschilderung weist dann den Weg zur Laufenburg. Eine Rast mit Einkehr ist möglich. Zurück geht es von der Laufenburg aus links bergab auf dem Weg 5a zum Sührbach, ab Kaminholz Kuckertz geht es auf dem gleichen Weg, wie die Hinroute verlief, zurück nach Langerwehe zum Parkplatz an Sportplatz oder Friedhof.

Die tierischen Begegnungen in Worten und Bildern

Für Kinder von vier bis sieben Jahren finden in den Herbstferien und im November Lese- und Bastelaktionen im Haus der Stadt statt

Düren. In den Herbstferien stehen die Bilderbuchbetrachtungen für Kinder von vier bis sieben Jahren in der Stadtbücherei unter dem Leitwort: „Tierische Begegnungen“. Sie beginnen jeweils um 15 Uhr. Im Anschluss wird gebastelt.

Am Montag, 12. Oktober, stellt Vorlesepatin Christine Aschauer das Buch „Du bist echt stark, kleiner Tiger“ von Marina Krämer vor, und am Donnerstag, 15. Oktober,

liest Christa Honermann aus dem Buch „Das Schaf Charlotte und das Kätzchen“ von Anu Stohner.

Die Bilderbuchbetrachtung am Montag, 26. Oktober, hat das Buch „Abrakazebra“ von Helen Docherty zum Gegenstand, Vorlesepatin ist Melanie Joisten. Eine deutsch-türkische Bilderbuchbetrachtung findet am Montag, 19. Oktober, zum Buch „Bär Flo geht zum Friseur“ von Marian van Vliet

mit Melanie Joisten und Filiz Dönmez statt. Schließlich gibt es am Donnerstag, 22. Oktober, um 16 Uhr eine Kamishibai- und Bastelaktion mit Jenny Drücke zum Buch „Frederick“ von Leo Lionni. Im November beginnt das Programm in der Stadtbücherei am Montag, 2. November, um 15 Uhr mit einem Bilderbuchkino, in dessen Mittelpunkt das Buch „Oskar und der hungrige Drache“ von Ute

Krause steht.

Lese- und Bastelaktionen mit Jenny Drücke finden am Donnerstag, 5. November, zum Buch „Lieselotte bleibt wach“ von Alexander Steffensmeier, und am Donnerstag, 19. November, zum Buch „Zuviel Kleber“ von Jason Lefebvre statt. Beginn ist jeweils um 16 Uhr. Die Bilderbuchbetrachtungen im November fangen immer um 15 Uhr an. Am Montag, 9. Novem-

ber, lesen Melanie Joisten und Nadja Pazzini in deutscher und russischer Sprache aus dem Buch „Traumberufe“ von Cai Schmitz-Weicht.

Um „Die Olchis-Opchi-Opas krötigste Abenteuer“ von Erhard Diel geht es am Montag, 16. November, um „Hilfe, der Babysitter kommt“ von Anke Wagner am Montag, 23. November. Vorlesepatin ist Melanie Joisten.